

JUAN ROJAS RICO



ENTWURFSKURS
TEMPORÄRES BAUEN
ENTWURF ZIRKULÄRER STRUKTUREN

FRÜHLING 2021

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

ETH ZÜRICH

JUAN ROJAS RICO

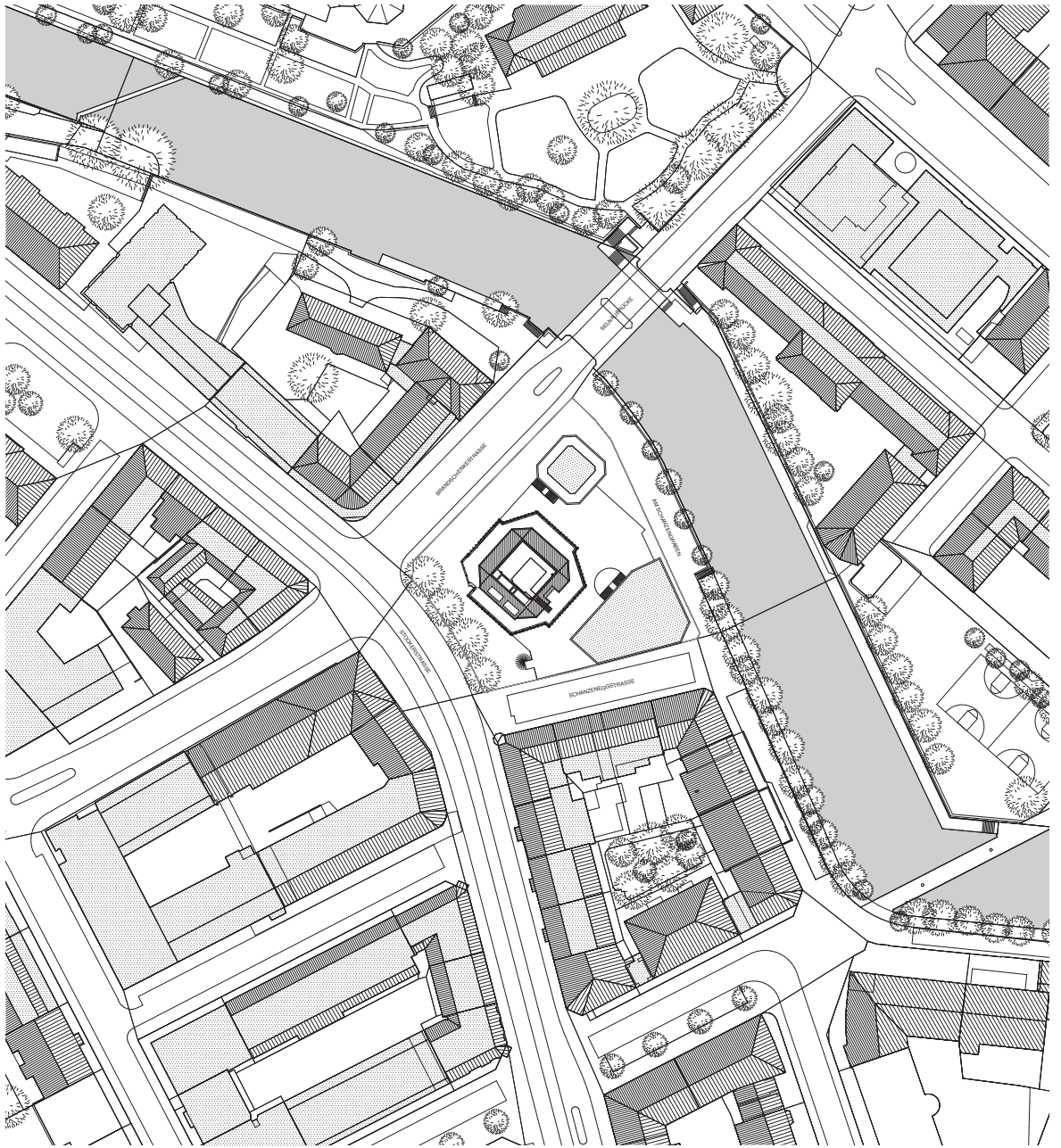
HOCHHAUS ZUR SCHANZENBRÜCKE

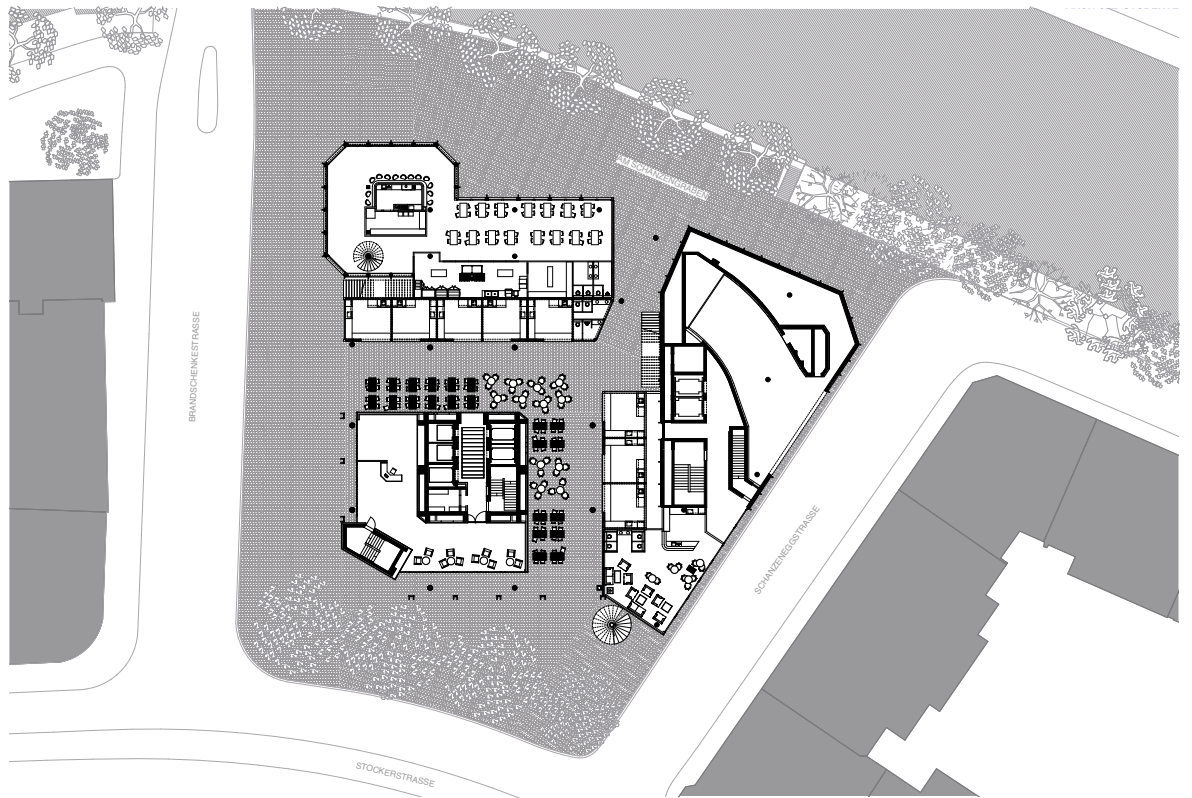


Zum einen wird das Gebäude durch temporäre Strukturen in den städtischen Kontext integriert, zum anderen entstehen damit neue Adressen und verschiedene öffentliche Räume werden geschaffen. Die Positionierung der zwei neuen Volumen nimmt auf den städtischen Kontext Bezug und definiert den öffentlichen Raum neu. Sie reagieren auch auf die Höhe der Blockkanten und sind durch einen gemeinsamen Sockel mit dem bestehenden Turm verbunden. Im ersten Stockwerk werden grössere Veränderungen vorgenommen, um das Gebäude flexibler zu gestalten. Die tragende Struktur wird jedoch respektiert und nur an bestimmten Stellen abgerissen, um neue Adressen zu schaffen. Das Erdgeschoss wird der Öffentlichkeit zurückgegeben und mit verschiedenen Nutzungen wie einem Lebensmittelmarkt, einer Cafeteria, Bars und Restaurants belegt. Der Lebensmittelmarkt in einem überhohen Raum wird durch Tageslicht erhellt. Im ersten Obergeschoss wird die Struktur des Sockels aufgelöst und teilweise in die beiden neuen Volumen integriert, der zweite Kern und die Betondecke werden ebenfalls teilweise abgebrochen, ausgeschnitten und wieder integriert. Auf diese Weise entstehen in allen drei Gebäuden zweigeschossige Räume mit unterschiedlichen Nutzflächen. Der Zwischenraum wird zu einem neuen, öffentlichen Platz mit Blick auf den Schanzengraben. Er ist von allen Seiten zugänglich und verbindet die Gebäude. Ab dem 2. Obergeschoss stehen die Volumen unabhängig voneinander. Im bestehenden Gebäude werden verschiedene Wohnungen untergebracht. Der Kern wird auf seine Grundstruktur zurückgebaut und die Aussparungen werden genutzt, um darin Toiletten und Küchen einzubauen. Es gibt zwei Varianten von 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnungen. Im Gebäudeschnitt sehen wir die klare Trennung zwischen dem öffentlichen Raum im Erdgeschoss und den oberen Wohnungen. Das zweigeschossige Parkhaus wird für die Bewohner:innen und die Öffentlichkeit zugänglich sein. Dazwischen sind die Stauräume untergebracht.

Das Raster der bestehenden Fassade wird aufgelockert und die vorhandenen Lisenen wiederverwendet. Der U-/G-Wert der Fenster und Fensterrahmen entspricht nicht mehr den heutigen Standards, weshalb neue Fensterrahmen und dreifach verglaste Fenster eingebaut werden. Darüber hinaus werden PV-Module in die Fassaden integriert, die in der Betonbrüstung verankert sind. Diese neue Solaranlage, die über 12 Stockwerke geht, erzeugt insgesamt 40'000 kWh Strom, von denen 50% für den Eigenverbrauch genutzt und die restlichen 50% gespeichert oder verkauft werden können.

Die temporären Bauten, die ebenfalls aus einer Stützen-Platten-Konstruktion bestehen, setzen sich aus einer Holzstruktur zusammen, die mit einem Metallknoten als Bindeglied funktioniert. Die Sekundärstruktur ist an der Primärstruktur befestigt, die wiederum die Fassadenelemente aus Brettspertholz trägt. Die wiederverwendeten Lisenen des Turms bilden die Trennung der einzelnen Fassadenelemente. Auch die zickzackförmigen Aluminiumelemente der Jalousien werden wiederverwendet und als Hülle der Boxen des Lebensmittelmarktes eingesetzt.

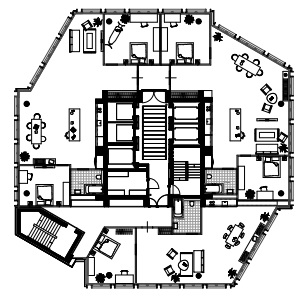




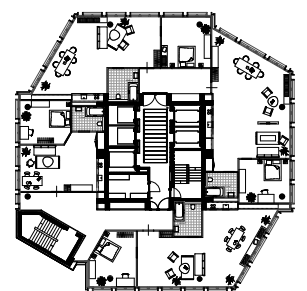
EG



1. OG



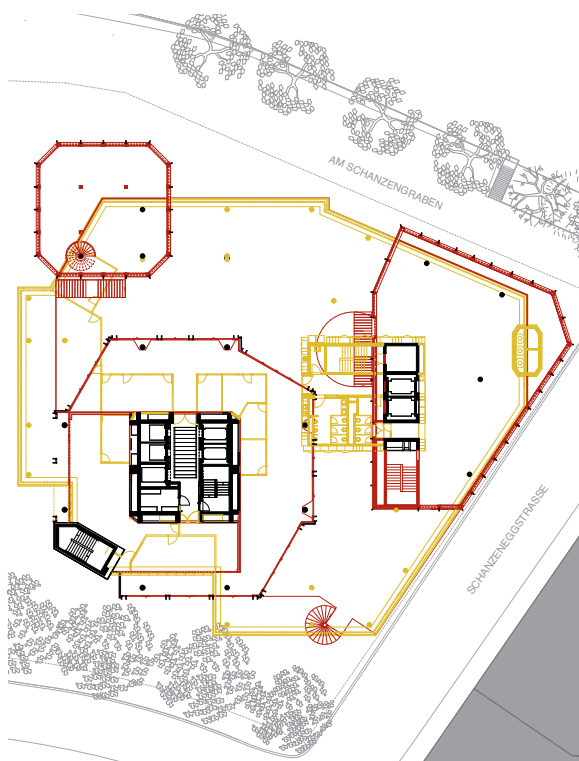
4. OG Var. 1



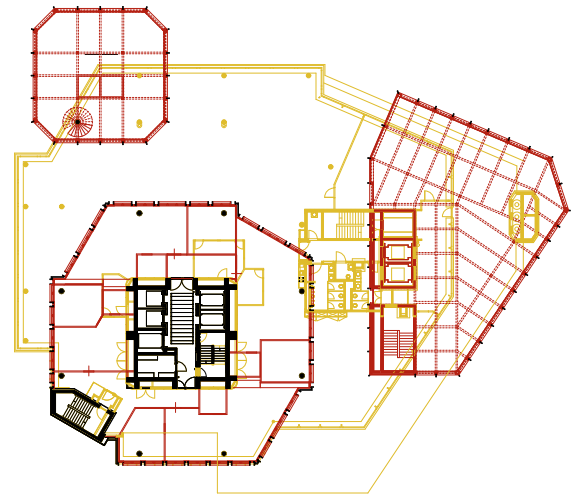
4. OG Var. 2



EG



1. OG



2. OG

